

herren Wissen / vnd Willen / nichts thut. Sie haben ihre eigene Aempter / vnd Prälaten / so sie vnter sich auftheilen. Dann es ist da ein Probst / Decchant / Scholaster / Thumb. Eustor / Bisthumb / Thumb. Kellner / Seckelmeister / Cantor, Obermeister / Regent der Krancken / welcher vor Zeiten / durch das ganze Jahr / Schweinen Köpff in der Sulke ligen lassen muste / auff daß / wann ein Thumbherr lage / vnd also seine Kirchenrechte empfangen hatte / man ihm solcher Köpffe einen / neben Weißbrod / Bier / vnd einer Wachskerzen / drey Tage lang / präsentieren konte; so fern er anders so lang lebte; aber weiters nicht. Welcher Gewonheit man dann vnder verschiedene Ursachen givet. Wann sie auß ihren Höffen gehen / haben sie viel Diener hinter sich. Tragen gemeinlich sammete Barettlein / daß man sie leichtlich vor andern kennen kan. Gehen auff Pantoffeln / so mit Tuch gefüttert seyn. Außer der Statt / gebrauchen sie sich der Wägen / oder der Pferde: Wie sie dann dem Waidwerck obliegen / auch in Zeit der Noth / gute Kriegsleute geben. Sie tragen güldene Ketten am Halse / vnd sind ihre Finger mit vielen Ringen gezieret / darinn allerhand Edelgestein / vnd ihre Wappen / geschnitten / damit sie die Brieffe verpetschieren. Sie haben aber auch gute Aufsicht auff die Schüler in der Thumbschul / vnd auff die Armen; vnd halten deswegen ihren Almosen Pfleger. So ist die S. Jacobs. Kirche / mitten auff dem Thumbhoff gelegen / mehrertheils

vor ihre Knechte / vnd Mägde / vnd die jentze erbawet / so auff dem Thumbhoff wohnen; die auch auff dem einen Kirchhoff / gleich wie auff dem andern dieser Kirchen / die Thumb. Chorales, begraben werden. Es sollen diesem Stifte / außer der Hauptstatt / nachfolgende Stättlein gehören: Haltern / Dulmen / Berne / Breden / Ahauß / oder Ahunß / Dorsten an der Lippe / Aschendorp / Bocholt an der Aa / Borken / Lohe / oder Lön / Melin / Newkirchen / Reda / Warendorff an der Embs / Lünen / Fürstenaw / Eamen / Brocken / Rhene / Bechte / Kloppenburg / Meppen / Haselune / Loiningen / Frieß. Dyte / re. Das Castell Kaffeld / vnd andere Ort mehr. Daher auch das Stifte / auff dreyßig zu Ross / vnd hundert vnd achtehen zu Fuß / Monatlichen einfachen Kömerzug / angelegt ist, wiewol solches allbereit vmbß Jahr 1592. wegen der Niderländischen Kriege / Moderation gesucht hat. Vnd diese obstehende Beschreibung ist auß P. Bertii lib. 3. rer. German. p. 623. dem Itinerario Germaniæ, fol. 639. seq. desselben Continuation, fol. 10. 193. & 419. Werdenhagen / part. 4. de Rebus publ. Hanseat. cap. 7. fol. 37. a. der letzten Edition in fol. Sleidan. lib. 10. der Braunschweigischen Chronik / fol. 124. & 311. Casp. Ens, deliciis apodemis, p. 218. den Relationen / vnd Berichten genommen worden.

* *

Münster-Eyffel / Munstereyffel /

Ligt in der Eyffel / nahend Aldenaer / vnd Eochenheim / vnd gehöret ins Herzogthumb Gölch / vnd daher auch zum Westphälischen Craiß. Ist die eusserste Gränz des Gölcherlands / gegen Suiden / da die Eyffel ihren Anfang. Hat den Namen von der schönen / vnd herrlichen Kirchen / oder Münster / so darinnen stehet / all da Canonici seyn. Vnd ligt die Statt zwischen den Bergen / im Grund / vnd hat am Berg ein starkes Schloß ligen. Die Erfft laufft mitten durch / vnd hat ein wenig darüber ihren Ursprung /

wie Matthis Quaden in Teutscher Nation Herrlichkeit schreibt. Anno 1611. wolte man allhie das Exercitium Religionis, nach der Augspurgischen Confession / anstellen / darüber ein grosser Auflauff entstanden ist. Anno 1642. eroberten die Weymarischen Münster-Eyffel: Vnd schreibt Gilenius, daß dieses dem Erststifte Eöln zusuche:

Wie es aber dahin gelanget / haben wir bishero nicht in Erfahrung bringen können.

* *

Noorden /

Ligt zwo grosse Meilen / oder zwölff tausend Schritt von Embden / vnd gehöret dem Graffen von Ost-Friesland. Ist groß / Volckreich / aber ohne Mauer / vnd Thor / der Markt nicht gepflastert / daran sehr schöne Häuser / vnd das Rathhaus stehen. Ein lustiger Ort / da die Augspurgische Confession getrieben wird: Gibt gleichwol auch Calvinisten da. Helt zween grosse Jahrmärkte; aber der Port ist jetzt schlecht. Die Graffen von Ost-Friesland haben vorhin ihr Begräbniß da gehabt: Als aber Balthasar / Herr von Esens / Anno 1531. diese Statt / sampt zweyen Klö-

stern / vnd der schönen Stattkirch zu S. André (die drey ansehnliche / vnd sehr hohe Thürne gehabt) abgebrandt / so ist Graff Enno, Anno 1540. zu Embden begraben / vnd seiner Vorältern Gebein / von Noorden / durch seine Wittib / in das stättliche Gräffliche Begräbniß gebracht worden. Siehe Ubbonem Emmium, der diese Statt (so bey den Landrägen / als ein Stand / nach Embden / ihren Sitz hat) in seinem Buch de Frisia Orientali, p. 22. seqq. vnd obgedachter Kirch zu S. Andreas / lib. 12. Rer. Fricar. p. 179. beschreibet.

Adamus Bremensis meldet / cap. 33. daß die Noormannen